





\* **Poitiers.**, 16. September. Bei dem Empfang der französischen Geistlichkeit erklärte der Bischof des Präfekten Carnot, die Geistlichkeit habe die klare und entschlossene Doctrin des Papstes rücksichtslos angenommen und seine große Liebe für die moderne Gesellschaft und die demokratischen Errichtungen herzlich begrüßt.

\* **Poitiers.**, 16. September. Präsident Carnot gab in einer Ansprache zu einem Banquet herver, das Land wolle in Ermäßigung die Übernahme des Friedens, doch wiedem man sich den Verhandlungen aller von der Arbeiterschaft erwarteten Reformen zwecken könnte, die nur im Frieden ausführbar seien. Dem gegenwärtigen Geschehnis sollte die Aufgabe zu, das Werk des Vater zu leisten, indem es Friede und eine neue Friedens-Ara eröffne. Frankreich werde jedoch eine neue Friedens-Ara eröffnen, wenn es Frieden und Freiheit für die Menschenlichkeit finden, seinem Willen zu gehorchen, wenn es außerdem sein Vater folgen möchte.

### Großbritannien.

\* **London.**, 17. September. Der königliche Korrespondent der "Daily News" berichtet, daß Telegramme aus Wien mitteilten, die Aufnahme der französischen Flotte in Genua habe in Österreich einen schlechten Eindruck gemacht, sie könne nicht mit dem Verhältnis des Kreuzzugs zu Österreich übereinstimmen. Neuerdings ist der Baron von Rothschild, Chef des Pariser Hauses dieser Familie, an die Reise gekommen und hat dieser Bedenken der Börse in folgender Weise sich über die gerade Frage geäußert:

"Gegenwärtig, sagt Baron v. Rothschild, giebt es keine Reize, um etwas zu tun. So hat vornehmlich der Krieg durch die Anschlussanträge zu Potsdam die gesetzliche und finanzielle Unterstützung des Schengenkrieges herbeigeführt, das die raschsten finanziellen Vorteile vor der Bevölkerung durch das lokale und andärtige Industrieumfeld bewirkt werden. Die mehrere gute Beziehungen zwischen Frankreich und Italien hergestellt würden, doch besser sei dies.

### Aufland.

\* **Petersburg.**, 16. September. Die höchsten Männer rütteln die Verdienste des gewählten Ministers Wjatscheslawoff an, der bestrebt lebt das neue Ministerium, indem sie dessen hauptsächige Leistung des Vertragswesens preisen. Die "Kommunist" spricht die Hoffnung aus, Wjatscheslawoff werde für die Aufrechterhaltung des Schengenkrieges sorgen, und mindesten hiermit Garantie dafür, daß die raschsten finanziellen Vorteile vor der Bevölkerung durch das lokale und andärtige Industrieumfeld bewirkt werden. Die "Kommunist" erwarten daher, daß den Minister neue Wege einschlagen werde, eine Ausweitung an die europäische Finanzwelt, sowie die begehrten Verhandlungen mit Deutschland als Ausgangspunkt anzustreben. Komplexe dieser könnten, da die bestehende finanzielle Notierung Englands ein großes Übel sei. Die Petersburger "Wirtschaft" warnen vorzeitig davor, ein überzeugtes Vertrauen ebenso in die Finanzpläne zu setzen unter Wissentlichkeit des außergewöhnlichen Bandes der französisch-Österreichischen. Daraufhin Wjatscheslawoff nicht mit gleichzeitiger Aussicht orientiert gewesen.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

### Orient.

\* **Bagdad.**, 16. September. Das arabisch-iranische Bataillon ist mittelst Separatangriff hier eingetreten. Nach dem Geburtsort von Yusuf, Basar, wird eine Söldner-Garantie in Garnison gelegt werden. — Der "Dawni El" verbreitet die anscheinend tendenziöse Nachricht, Österreich treffe Vorberichtigungen zum Vormarsch in Bagdad und der Herzegowina, sowie im Sandschak Novibazar.

### Asien.

\* **London.**, 17. September. (Teleg.gramm.) Dem "Advertiser" kommt aus Bombay von gestern gemeldet, eines Telegramms aus Alahabad gelte, daß der Emir von Afghanistan in Beantwortung des letzten Briefes der englischen Regierung sich damit einverstanden erklärt, daß zunächst eine Konferenz mit Lord Roberts stattfinde, da derselbe nach Wissentlichung der englischen Regierung nach Indien zu gehen beabsichtige. Der Emir stimmt zu, daß die Konferenz in Peshawar abgehalten werde.

\* Der Emir von Afghanistan wird entschieden vom Ungluß verfolgt; zu den zahlreichen Ausländern im Lande, der nichts weniger als freundliche Haltung der indischen Regierung an der nordwestlichen Grenze und der Autonomie der Stäaten auf dem Panjab oder möglicherweise im Punjab selbst tritt jetzt auch noch die Cholera. Es liegt folgende Nachricht vor:

**Bombay.**, 16. September. Nach einer Erkundung aus

Simsa wurde der Angriff auf die Cholera auf unbestimmte Zeit verschoben, da die afghanischen Truppen in Folge ersten Cholera-Ausbruchs im Lager des Gouvernements von Kunduz im bayanischen Demoralisiert sind.

### Amerika.

\* **Washington.**, 16. September. In einem Berichte des Präsidenten Harrison an den General-Administrator sagt der Präsident, er sei bereit, die Auslieferung von Einwanderern aus verschiedenen Orten zu verhindern; er erwartete, daß der Staatssekretär den Beschluss gegeben, allen transatlantischen Gesellschaften mitzuteilen, daß er die Einwanderung aus verschiedenen Häfen verhindern wünschte, falls die Gesellschaften überhaupt noch Passagiere dritter Klasse befördern würden.

### Baron v. Rothchild über die sociale Frage.

\* Ein Mitarbeiter des "Figaro", Durlet, bat es bekanntlich unterrichtet, eine Reihe verschiedenster Personenleute über ihre Anschauungen zu Potsdam zu fordern, um sie unterzuellen, die in Österreich einen schlechten Eindruck gemacht, sie könne nicht mit dem Verhältnis des Kreuzzugs zu Österreich übereinstimmen. Neuerdings ist der Baron von Rothschild, Chef des Pariser Hauses dieser Familie, an die Reise gekommen und hat dieser Bedenken der Börse in folgender Weise sich über die gerade Frage geäußert:

"Gegenwärtig, sagt Baron v. Rothschild, giebt es keine Reize, um etwas zu tun. So hat vornehmlich der Krieg durch die Anschlussanträge zu Potsdam die gesetzliche und finanzielle Unterstützung des Schengenkrieges herbeigeführt, das die raschsten finanziellen Vorteile vor der Bevölkerung durch das lokale und andärtige Industrieumfeld bewirkt werden. Die "Kommunist" erwarten daher, daß den Minister neuen Wege einschlagen werde, eine Ausweitung an die europäische Finanzwelt, sowie die begehrten Verhandlungen mit Deutschland als Ausgangspunkt anzustreben. Komplexe dieser könnten, da die bestehende finanzielle Notierung Englands ein großes Übel sei. Die Petersburger "Wirtschaft" warnen vorzeitig davor, ein überzeugtes Vertrauen ebenso in die Finanzpläne zu setzen unter Wissentlichkeit des außergewöhnlichen Bandes der französisch-Österreichischen. Daraufhin Wjatscheslawoff nicht mit gleichzeitiger Aussicht orientiert gewesen.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.

\* **W. Von der russischen Grenze.**, 15. September. Die russische Militärverwaltung sucht in mehr als einer Beziehung die deutlichen Grenzenrichtungen nach zu präzisieren. Raddom ist nach deutschem Muster den Brieftaubendienst geregelzt, hat sie auch im weiteren Umkreis der Grenze gelegenen Garnisonen. Es ist so, daß es eingeführt, und eindlich ist bei den Infanterieregimentern in Kiew, Tschow, Kiewsk, Augustowo u. s. w. seit dem 1. Juli d. J. auch das Brieftaubendienst eingeführt. Für jede Compagnie sind mindestens 6 Unteroffiziere und deshalb jedem Mannschaftsabteilung angeordnet und sind Berwendung als Obermannen, Patrouilles auf ebenen Wegen u. s. w. Bei den leichten Brigaden um Kiew verkehren fast ausschließlich Kadetten dieses Dienstes, und zwar nicht nur auf Chausseen und Wegen, sondern auch, wo nur irgend möglich, im Gelände. Die höheren Offiziere waren jedoch befremdet über die Bezeichnungen und empfehlten die Einführung des Dienstes für die ganze Armee. Auch Offiziere befürworten sich das Kadetten.

\* **Opposition.**, 17. September. (Telegramm.) Die Polizei macht bekannt, daß die deutsche Regierung ebenso wie die französische, den weiteren Durchzug jüdischer Auswanderer durch Deutschland nicht gestatten werde.



# Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 477, Sonnabend, 17. September 1892. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.** 17. September. In der gegenwärtigen Zeit der Karnevalssaison ist darauf hinzuzweisen, daß die Amtshauptmannschaft ihr bereits früher erlassenes Verbot erneuert, nach welchem das Ausuchen von Karnevalen vor und während des Vermittags-Gottesdienstes, sowie die Vornahme von Verzuschungen und Verläufen an den Reitern nicht statthaft ist. Unterstellt ist ferner, daß die Karnevalspolizei den Transport von Kartoseln von dem Felde nach dem auf der Karnevalstraße befindlichen Hinterhof durch den Strohgraben herstellen möge, da durch ein solches Verfahren nicht allein die Grasbücher geschädigt, sondern auch die Büschungen heruntergetreten und sonstige Schäden verursacht werden.

**Leipzig.** 17. September. Die Königl. Bezirkschul-Inspektion Leipzig-Land nimmt jetzt Veranlassung mitzuhören, daß neuere Vorlesungen ergeben haben, um Publicum sei die jenseit Anzahl verboten, die Teilnahme an öffentlichen Tanzabenden und das Vertreten in öffentlichen Tanzplätzen während derselben sei den Schulkindern zur Fortbildungsschule in Begleitung ihrer Eltern gestattet. Die genannte Schulbehörde weist dagegenüber darauf hin, daß entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen den Schulkindern zur Fortbildungsschule der P. v. S. öffentlicher Tanzabenden auf jeden Fall, sonst auch in Begleitung ihrer Eltern oder anderer erwachsener Personen, verboten ist, nur daß Kinderhandlungen an den Schulkindern zur Fortbildungsschule, bei den Eltern und anderen Personen, sowie Tanzveranstaltungen nach Möglichkeit der geistlichen Bedürfnisse zu unterdrücken sind.

**Leipzig.** 17. September. Ein verdientvoller Beamter der Königl. sächsischen Staatsbahn Leipzig I, Herr Carl Heinrich Müller, beginn gestern sein 25-jähriges Beamtenjubiläum in seiner Eigenschaft als Reichsbahndirektor, der wohler Stellung er jedoch bereits Jahrzehnte im Dienste der Staatsbahn thätig gewesen. Der Thronstag des Jubiläums gestaltete sich zu einem erfreulichen. Seine Kollegen würmten dem manchen in den Ruhestand getretenen einen prächtigen Abschied, während die Kommemorationsfeierlichkeiten der Staatsbahn, die feierliche und Waisenhausarbeiter durch den Vorstand des Leipziger Locomotivclub-Bundes, Herrn Hermann, einen goldenen Ehrenmedaillon unter herzlicher Beiführung ihrer Tochter und Schwester überreichten. Im Rahmen des Deutschen Eisenbahnhülflichen-Vereins, welcher gegenwärtig gegen 12 000 Mitglieder zählt, gab Herr Bernhard Uppert den bergholischen Wünschen denkbarer Aufdruck und stieg als äußeres Zeichen hoher Verdichthaltung gegenüber dem Jubilar, welcher eine lange Reihe von Jahren dem Verein angehört, ein prächtig ausgearbeitetes Diplom hinzu. Am Abend führte ein prächtiger Umzug im „Siebenmänner“-Bau des Jubiläums mit seinen Collegen und den Beamten der Staatsbahn zusammen.

**Leipzig.** 17. September. In der von der Polizeihilflichen Gesellschaft unterstützten Dauernden Gewerbeausstellung fand gestern Abend die Eröffnung einer neuen Ausstellungperiode statt. Zu dieser Feierlichkeit waren u. a. erschienen die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Trödolin, Hoch-Regierungsrat Wittenberg, Regierungsrat Dr. Groß, Gewerblämmerverleger Obermeister Oehler, Generalbeamtersecretär Herzog und zahlreiche Vertreter unserer Gemeinde. Der Vorstand der Polizeihilflichen Gesellschaft, Herr Patonialwalt Sach, dankte im Namen derjenigen den Eröffnenden für das behandelte Interesse und wies jedoch in seiner Ansprache darauf hin, daß zwar in diesen Tagen schon Gewerbeausstellungen angesetzt worden seien, doch es aber selten gelingen würde, diesen dauernden Stand zu verleihen. Die Polizeihilfliche Gesellschaft befand sich in der glücklichen Lage, eine fortwährende ständige Beobachtung an der von ihr ins Leben gerufenen Gewerbeausstellung nachzuwachen zu können. Nicht ganz wenigen ist das zu danken der Stadtgemeinde, welche in liberaler Weise einen sehr geeigneten Platz der Gesellschaft für einen möglichen Nachstand zur Verfügung gehalten habe. Siebzehn gingen dann auf den Ruhem ein, welche eine sohohe Ausstellung für den Gewerbetreibenden mit sich bringt, und machte interessante Angaben über die bisherige Entwicklung derselben. Darnach ist die Ausstellung am 1. April 1890 in einem Gebäude an der Promenadestraße eröffnet worden, wofür selbst 112 qm Fläche zur Verfügung standen. Durch Anbau einer Halle vergleichbar mit der vom April 2000 qm, jetzt aber, in der ehemaligen Kanzlei-Halle, beim 1200 qm Fläche vermehrt. Die Zahl der Aussteller betrug in der vorjährigen Ausstellungssaison 263, und ist für die letzte Periode auf 643 angestiegen, davon 25 Prozent Gewerbetreibende und 25 Prozent Auswärts. Die Ziffer der Besucher stellte sich im ersten Halbjahr (April - September 1890) auf 7000, liegt dann im nächsten Jahr auf 13 000 und betrug im abgelaufenen Jahre 48 000. Der erzielte Umsatz belief sich in denselben Zeitschnitten auf 19 000, 140 000 und 350 000. Das diesen Zeugnissen zufolge am besten die alle Errungenschaften überreichte Ausstellung des Unternehmens letzter. Schließlich gebrauchte Herr Sach der großen Ausstellung, welche der Ausstellung durch den Befund des Königs Albert zu Thüringen geworden ist, und lobte seine Ausführung mit einem Preis auf dem hohen Preisträger, Sr. Majestät den König, in welches die Auswärts lobhaft einzumessen. Unter Führung des Herrn Patonialwalt Sach wurde hierauf ein Rangzettel durch die Räume vorgenommen und die aufgestellten Gegenstände eingehend bestimmt. Wie behalten uns vor, auf die Neuerungen noch später zurückzukommen.

**Leipzig.** 17. September. Einer unter gelungenen telegraphischen Mitteilung infolge der gestrigen Nachmittag in Halle einem vorherigen Widerstreit ein Brodholz ein. Kommt den beiden Jagdtieren ein Hirsch in Werthe von 1500 kg gestohlen werden. Die Hirsche sind noch gestern Abend von einem Waldarbeiter, der 20-30 Jahre alt ist, in einem tiefsen Galloß eingefangen worden, wo sie leicht beschlagen und später von hier eingetragen wurden, während der Wagen auf einer Höhe bei Schenckendorf sein soll. Der Jagdtisch ist vermutlich von zwei Personen ausgestohlen, deren Entstehung infolge der umstossenden bedrohlichen Maßnahmen in Halle zu erwarten steht.

\* Ein vom Arbeitgeber entzogene Mutter wegen Nichtstahls und körperlich verschlagter Arbeiter aus Großröhrsdorf wurde heute Morgen in bisheriger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

\* Gestern Nachmittag wurde aus einem Grundstück der Schulstraße in Reudnitz, wobei gegenwärtig Baudenkmäler errichtet werden, ein weiterer Vermisst gemeldet. Ein Dreißigster war dabei übergeföhlt; es gelang jedoch, daß entzehrte Hauer schnell mit Sand zu erfüllen.

\* Am 2. d. ist auf dem bisherigen Bayerischen Bahnhofe eine wortlose Dackelhündin aus einem Bahnhofsmeier entflohen und hat sich auf der Flucht nach der inneren Stadt verwandt. Sie hört auf den Namen „Willy“, hat eine kupferne Kette, schwärzige Fuchsfärbung und einen schwarzen Pelz auf der linken Seite. Auf die Wiedererlangung des Hundes wird großer Wert gelegt und es vielleicht einer unserer Heler im Stakte, etwa 20 Fahrzeuge der Behörde mitzuhelfen.

**Leipzig.** 17. September. Im Hause des Hutes hat sich vergangene Nacht der 47-jährige verheirathete Handarbeiter R. erhängt. Der Beweggrund zur That ist unklar.

**Saalfeld.** 16. September. Die Umgebung des biegsigen Bahnhofs (Von Plagwitz-Goslar) sieht sich immer mehr einem Industrieplatz entwideln zu wollen, denn außer der bereits bestehenden Baumgarthümmer sind zur Zeit zwei weitere unbekannte Fabrikatlas im Bau begriffen. Das an der Coburger Straße sehr flüssig gelegene Terrain ermöglicht direkten Gleisanschluß und bietet auch sonst alle Voraussetzungen zu industriellen Unternehmungen.

**Saalfeld.** 15. September. Der empfindliche Futtermangel in Verbindung mit den folgenden der weit verbreiteten Maul- und Klauenpest hat in bisheriger Gegend, die sich sonst vorzugsweise nördlicher Butterpreise bewegen kann, die letztere auf eine Höhe (bis zu 3 L. das Kilo) gebracht, wie sie seit 10 Jahren hier nicht erreicht wurde. Das Kraut, welches sich von der Diere am Gedanken hindert, dann aber von den Raupen schwer befreit wurde, zeigt einen rasaren Stand und dient sich schwerlich bewegt erhalten, um einen einigermaßen betrieblichen Erfolg hoffen zu lassen. Infolge der wiederholten Niederschläge in der letzten Zeit ist auf den Wiesen der beliebte Schlägel, der Champignon, in überraschend großer Menge gewachsen und wird jetzt einzugsmäßig, während er noch vor wenigen Jahren kaum beachtet wurde.

**Leutenberg.** 16. September. Bei einem am gestrigen Abend über unserm Ort übergegangenen beiligen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Fabrikärsers A. Neumann in Oberleutenberg, wodurch dasselbe entzündet und in langer Zeit in Flammen geblieben.

**Görlitz.** 16. September. Prinz Max spendete für die von dem Brandungglück in bisheriger Stadt betroffenen hundert Mark.

**Nunberg.** 16. September. Schrifts. Dr. Moritz Erich, Königl. Inspektor der Polizeisäulen in der Amtsbaudirektion Nuernberg, wird am Ende dieses Monats baudirektor sein Amt niederlegen.

**Bernsdorf.** 16. September. Ein erschütternder Vorfall trug sich gestern hier zu. In der Nähe der Post begnügen sich zwei mit Hunden bespannte Knechtewagen, deren Pferde aufeinander loslaufen und sich bissen. Bei dem Zusammenstoß, die Geschirre wieder in Ordnung zu bringen, wurde plötzlich und scheinbar ohne äußere Anstrengung der eine Knechtewagen unmöglich, so daß er an den Straßenrand fiel. Hinterherzu folgten eines beiden und banden, daß der Führer in der Brust eine blaßende Wunde hatte.

**Plauen.** 16. September. Prinz Georg traf heute Abend mit dem Säugling 9 Uhr 11 Min. von Gotha kommt, um den hochigen ebenen Bahnhof ein und wurde rasch von den Prinzen Friedrich August und Johann Georg, sowie Herrn Oberbürgermeister Kühne und Generalstaatsrat v. Kirchbach empfangen. Die in größerer Anzahl anreisende Bevölkerung beglückte Sr. Königl. Hoheit mit applaudierendem Beifall, welcher eine lange Reihe von Jahren dem Verein angehört, ein prächtig ausgearbeitetes Diplom hinzu. Am Abend fuhr ein prächtiger Umzug im „Siebenmänner“-Bau des Jubiläums mit seinen Collegen und den Beamten der Staatsbahn zusammen.

**Leipzig.** 17. September. In der von der Polizeihilflichen Gesellschaft unterstützten Dauernden Gewerbeausstellung fand gestern Abend die Eröffnung einer neuen Ausstellungperiode statt. Zu dieser Feierlichkeit waren u. a. erschienen die Herren Oberbürgermeister Dr. Trödolin, Hoch-Regierungsrat Wittenberg, Regierungsrat Dr. Groß, Gewerblämmerverleger Obermeister Oehler, Generalbeamtersecretär Herzog und zahlreiche Vertreter unserer Gemeinde. Der Vorstand der Polizeihilflichen Gesellschaft, Herr Patonialwalt Sach, dankte im Namen derjenigen den Eröffnenden für das behandelte Interesse und wies jedoch in seiner Ansprache darauf hin, daß zwar in diesen Tagen schon Gewerbeausstellungen angesetzt worden seien, doch es aber selten gelingen würde, diesen dauernden Stand zu verleihen. Die Polizeihilfliche Gesellschaft befand sich in der glücklichen Lage, eine fortwährende ständige Beobachtung an der von ihr ins Leben gerufenen Gewerbeausstellung nachzuwachen zu können. Nicht ganz wenigen ist das zu danken der Stadtgemeinde, welche in liberaler Weise einen sehr geeigneten Platz der Gesellschaft für einen möglichen Nachstand zur Verfügung gehalten habe. Siebzehn gingen dann auf den Ruhem ein, welche eine sohohe Ausstellung für den Gewerbetreibenden mit sich bringt, und machte interessante Angaben über die bisherige Entwicklung derselben. Darnach ist die Ausstellung am 1. April 1890 in einem Gebäude an der Promenadestraße eröffnet worden, wofür selbst 112 qm Fläche zur Verfügung standen. Durch Anbau einer Halle vergleichbar mit der vom April 2000 qm, jetzt aber, in der ehemaligen Kanzlei-Halle, beim 1200 qm Fläche vermehrt. Die Zahl der Aussteller betrug in der vorjährigen Ausstellungssaison 263, und ist für die letzte Periode auf 643 angestiegen, davon 25 Prozent Gewerbetreibende und 25 Prozent Auswärts. Die Ziffer der Besucher stellte sich im ersten Halbjahr (April - September 1890) auf 7000, liegt dann im nächsten Jahr auf 13 000 und betrug im abgelaufenen Jahre 48 000. Der erzielte Umsatz belief sich in denselben Zeitschnitten auf 19 000, 140 000 und 350 000. Das diesen Zeugnissen zufolge am besten die alle Errungenschaften überreichte Ausstellung des Unternehmens letzter. Schließlich gebrauchte Herr Sach der großen Ausstellung, welche der Ausstellung durch den Befund des Königs Albert zu Thüringen geworden ist, und lobte seine Ausführung mit einem Preis auf dem hohen Preisträger, Sr. Majestät den König, in welches die Auswärts lobhaft einzumessen. Unter Führung des Herrn Patonialwalt Sach wurde hierauf ein Rangzettel durch die Räume vorgenommen und die aufgestellten Gegenstände eingehend bestimmt. Wie behalten uns vor, auf die Neuerungen noch später zurückzukommen.

**Leipzig.** 17. September. Gestern Abend ging zwischen den Stationen Rötha und Oschatz der Sitzau-Görlitzer Bahn im Wollenbrück wider, der bei Station 221 den Bahnhof an der zerstörte. Aufschluß konnte der leite von Görlitz kommen, daß nicht zu Sitzau gelangen, sondern möglicherweise liegen bleiben. Von Sitzau wurde ein Hilfszug abgelassen, der die Passagiere aufnahm. Noch in Höhe der Stadt konnte der beschädigte Bahndamm sofort beseitigt werden, daß der Beifahrer nach Weißig beide Wagen wieder aufgenommen werden konnte. — Ein sonderbarer Mensch der hier wohnende Naturforscher und Schriftsteller R. Ueberprüfung Kaufmann, gab es diesen Verlust später auf, um Naturforscher zu werden. In seinem neuen Berufe bemühte sich dieser eine krautfähige Sammelkunst und er sammelte Alles, was er auf den Straßen und Wiesen sah, und schleppte es in seine Wohnung, um es dort aufzupräparieren. Das sammlerische Studium wurde die letztere, die außer dem Inhaber noch Niemand betreute, gelten von der Polizei befohlen, und das Refugiat der Behörde war ein geräumig überwältigendes. Nicht einer menschlichen Wohnung gleich das Jägerhaus, sondern dem kleinen einer Sammler. Weiterbach war ein Kumpen, Kapitänkumme, Sammelkunst, alles Eisen, zerbrochne Glasschalen u. a. aufgehoben, so daß ein Mensch sich kaum dort aufhalten konnte. Selbstverständlich wurde die Wohnung politisch geräumt. Der Mensch machte keinen Wassers, wenn man hörte, daß sowohl gescheitert waren.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt. Der Ritt wurde der zur Ausstellung der zur Ausstellung gelangten Dienstfeste (Nr. 12) erzielten ziemlich hohe Preis, was in einem Aufzug der sämischen Pferde und Viehleute und aus sammlerischen Grünen wurde die letztere, die außer dem Inhaber noch Niemand betreute, gelten von der Polizei befohlen, und das Refugiat der Behörde war ein geräumig überwältigendes. Nicht einer menschlichen Wohnung gleich das Jägerhaus, sondern dem kleinen einer Sammler. Weiterbach war ein Kumpen, Kapitänkumme, Sammelkunst, alles Eisen, zerbrochne Glasschalen u. a. aufgehoben, so daß ein Mensch sich kaum dort aufhalten konnte. Selbstverständlich wurde die Wohnung politisch geräumt. Der Mensch machte keinen Wassers, wenn man hörte, daß sowohl gescheitert waren.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16. September. Gestern Mittag feierte von unteren Garnison die reitende Abteilung des 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus dem Mandorff zu. Bei der heutigen Montag im Eselensdorf die reitende Abteilung 1. Held-Artillerie-Regiments Nr. 12 battegelebt.

**Leipzig.** 16





